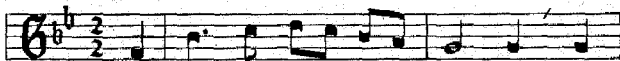


# Jahreszeiten

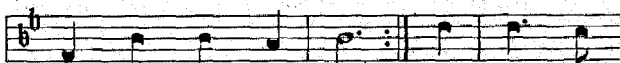
## Wie lieblich ist der Maien

Johann Steuermann 1575 / Geistlich Nürnberg 1581

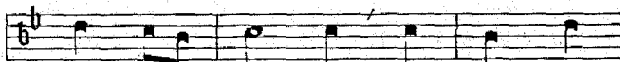


3

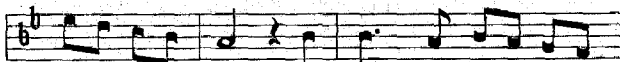
Wie lieblich ist der Maien aus  
des sich die Menschen freuen, weil



lau - ter Got - tes - güt, Die Tier steht  
al - les grünt und blüht!



man jetzt sprin - gen mit Lust auf



grü - ner Weid, die Vög - lein hört man



sin - gen, die lo - ben Gott mit Freud.

2. Herr, dir sei Lob und Ehre für solche Gaben dein.  
Die Blüt zur Frucht vermehre, laß sie ersprießlich sein.  
Es steht in deinen Händen, dein Macht und Güte ist  
groß, drum wollst du von uns wenden Meltau, Frost,  
Reif und Schloß'.

3. Herr, laß die Sonne blicken ins finstre Herze mein,  
damit sich möge schicken, fröhlich im Geist zu sein, die  
größte Lust zu haben allein an deinem Wort, das mich  
im Kreuz kann laben und weist des Himmels Pfort.

4. Mein Arbeit hilf vollbringen zu Lob dem Namen  
dein, und laß mir wohl gelingen, im Geist fruchtbar zu  
sein; die Blümlein laß aufgehen von Tugend man-  
cherlei, damit ich mög bestehen und nicht verwerflich  
sei.

Martin Behm 1606